



Der 4. Oktober ist Welttierschutztag: Beteiligen Sie sich am Schutz unserer Mitgeschöpfe!

Der „Tarde Aberta“ in Tamera am Samstag,
den 5. Oktober, ist dem Thema der Tiere
gewidmet.

*„Ich kann mir eine Welt vorstellen – weil sie
immer existiert hat! –, in der Mensch und
Tier einen Bund schliessen, und in Frieden
und Harmonie zusammenleben, eine Welt,
die Tag für Tag durch den Zauber der Liebe
umgewandelt wird, eine Welt, die frei vom
Tod ist. Es ist dies kein Traum.“*

Henry Miller

Tiere – so sagte der Hl. Franz von Assisi –
sind unsere Brüder und Schwestern. Im 13.
Jahrhundert war er lebendiges Zeugnis einer
liebenden Kooperation zwischen Mensch
und Tier. Der Welttierschutztag wird ihm
zu Ehren an seinem Namenstag, dem 4.
Oktober, gefeiert.

Alles Leben gehört zusammen, was wir
Tieren antun, das tun wir auf die ein oder
andere Art auch uns selber an. Wir spüren,
was wir den Tieren zufügen; vielleicht
empfinden wir es als Angst vor ihnen,
vielleicht als Ekel – das ist der seelische
Widerhall unseres kollektiven Verhaltens
den Tieren gegenüber. Wir erzeugen
eine Welt der Angst. In einer Welt des
gegenseitigen Respektes aber wäre es
selbstverständlich, dass Tiere mit Menschen
kommunizieren und umgekehrt. Wie gerne
suchen sie die Nähe von uns Menschen,
wenn sie Vertrauen empfinden! Unsere
Seele atmet auf, wenn sie angstfrei Tiere
beobachten kann... Wer kennt nicht die

innere Freude beim Hören von Nachtigallen,
beim Berühren des weichen Felles eines
Kaninchens, beim Spiel junger Tiere? Die
grosse Familie der Schöpfung ist unsere
eigentliche Heimat.

Mit diesen Gedanken stellen sich Fragen:
Wie leben die Tiere? Wie leben wir mit
ihnen zusammen? Wie kommunizieren wir
wieder mit Tieren? Wie helfen wir ihnen?
Können wir aufhören, ihre Wohngebiete zu
zerstören? Töten wir sie weiterhin? Gibt es
diese Nahrungskette in einer Welt, die sich
an den Prinzipien des Lebens orientiert?

Wir werden einen Einblick bekommen in:

Pferde: Kooperation mit diesen kraftvollen
Tieren ohne „Herrschaft über“, ohne falsche
Dominanz, aber mit Kraft, Verständigung in
gegenseitigem Einverständnis.

Hunde: Heilung für Mensch und Tier,
der Hund als Gruppentier und als
vorurteilsfreier Begleiter der Menschen.
Bedingungslose Liebe, wie kann ich sie
wieder akzeptieren?

Bienen: Schwarmintelligenz, bedingungslose
Kooperation untereinander. Wie kann
der Mensch diese Tiere begleiten,
ohne Ausbeutung und ohne chemische
Behandlungen.

*„Schicke Liebe voraus und berühre erst
dann! Schicke Segen voraus und berühre
erst dann! Schicke Freude voraus und
berühre erst dann! Schicke Willkommen
voraus und berühre erst dann! Schicke
Wohllwollen voraus und berühre erst dann!
Schicke den Wunsch kennenzulernen voraus
und berühre erst dann! Schicke den Wunsch
zu teilen voraus und berühre erst dann!
Schicke den Wunsch, Gutes zu tun, voraus
und berühre erst dann!“*

Eike Braunroth

